

## **Bericht über die JP/R in Linsingen am 3. Oktober 2013**

Bei herbstlichen 3° C und Bodenfrost fuhr ich am 3. Oktober frühmorgens nach Linsingen, um meine 11 Monate alte Golden Retriever Hündin Linn auf der JP/R zu führen. Nach der Anmeldung mit Kontrolle des Zahnstatus und Prüfung der Chipnummern fuhren Richter und Hundeführer mit den insgesamt 7 zu prüfenden Retrievern ins Revier Frielendorf.

Die Prüfung begann mit der Feststellung der Schußfestigkeit. Direkt anschließend durften alle Retriever nacheinander die Freie Verlorensuche im Wald arbeiten. Das Revier bot einen erfreulich abwechslungsreichen, mittelhohen Bewuchs mit Farnen, Brombeeren usw., zudem Totholz und ähnliche Geländehindernisse. Dass die Richter uns nach Prüfung dieses Faches die erreichten Punktzahlen für die Freie Verlorensuche nannten, ließ uns alle aufatmen, hatten doch alle Hunde dieses Fach schon mal gut bis sehr gut gemeistert.

Als nächstes stand das Merken im Feld auf dem Plan. Die nette, erfahrene Richtergruppe stand hierbei vor der Herausforderung, trotz teilweise stark-böigem Wind aus wechselnden Richtungen und leicht hügeligen Wiesen für alle Hunde gleichwertige Bedingungen zu schaffen, denn Werfer und Schütze sollten jeweils im Wald oder hinter einer Gebüschreihe versteckt stehen, damit die Hunde sich rein auf die Flugbahn des Federwilds konzentrierten und nicht auf den Werfer.

Nachdem alle Hunde die Markierung gearbeitet und die Richter uns die erreichten Punktzahlen genannt hatten, wurden die Retriever auf der Haarwildschleppe im Feld geprüft. Das Revier bot hierfür erfreulich viele, im Schwierigkeitsgrad miteinander vergleichbare Flächen.

Zur Prüfung der Wasserfreude und dem Merkkapport am Wasser wechselten wir das Gelände. Das Gewässer bot unseren Retrievern reichlich Möglichkeit, ihre Wasserfreude, Markierfähigkeit und Nasenleistung unter Beweis zu stellen.

Nachdem alle Hunde geprüft waren und die Richtergruppe uns nun mitteilte, dass alle bestanden hätten, freute jeder Teilnehmer sich riesig - nicht nur für sich selbst, sondern auch für die anderen. Die Atmosphäre untereinander war nämlich durchweg freundschaftlich gewesen, jeder hatte für die anderen mitgefiebert und sich mit gefreut, wenn die Hunde gut gearbeitet hatten.

Im Suchenlokal erhielten wir nach einem gemütlichen und schmackhaften Essen die Urkunden und erfuhren die fächerübergreifenden Punktzahlen für Nasengebrauch, Bringen von Nutzwild, Führigkeit, Arbeitsfreude sowie Stand- und Arbeitsruhe. Die Gesamtpunktzahl meiner Hündin wurde zuletzt genannt und ich gebe gern zu, ich empfand in diesem Moment großen Stolz auf sie, war sie doch als einziger Golden unter lauter Labrador Retrievern mit 263 erreichten Punkten die Suchensiegerin geworden.

Vielen Dank - auch im Namen der anderen Teilnehmer - an die Richter Traute Burose, Claudia Steinhage und Jochen Welkener, die mit ihrer ruhigen, Kompetenz ausstrahlenden Art insbesondere den noch nicht so prüfungserfahrenen Teilnehmern die Nervosität nehmen konnten.

Danke auch an die Sonderleiterin Petra Stroh, ohne deren Organisationsarbeit eine solche Prüfung nicht möglich gewesen wäre. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt der Revierinhaberin Barbara Schäfer, die nicht nur so freundlich war, uns ihr schönes, abwechslungsreiches Revier zur Verfügung zu stellen, sondern uns zudem am Prüfungstag im Revier begleitet hat, was sicher mit dazu beitrug, dass der Prüfungstag insgesamt so harmonisch und reibungslos verlief.

Barbara Tybussek  
(mit Duckflight Derrygown Linn)